Die „Doris-Day-Rosen“ zeigen die Verbindung zur Region

Der frühere Hollywood-Star wird morgen 91 und hat regelmäßigen Kontakt mit einem Paar aus Schönau

Von Robert Brenner

Neckargemünd-Mückenloch/Schönau. Dass die Vorfahren des einstigen Hollywood-Stars Doris Day (siehe auch Kasten rechts) im Mückenlocher Ortsteil Neckarhäuserhof zu Hause waren, hat bereits der ehemalige Neckargemünder Stadtarchivar Christian Reinhardt vor etwa acht Jahren in den Kirchenbüchern entdeckt. Darüber berichtete die RNZ am 24. Juni 2008 auch ausführlich. Es ist auch weitgehend bekannt, dass sich Doris Day schon seit Jahrzehnten dem aktiven Tierschutz verschrieben hat und ihrer Organisation „Doris Day Animal Foundation“ viel Aufmerksamkeit und Zeit widmet. Nicht bekannt war jedoch, dass „die große Dame des Films“, die am morgigen Freitag, 3. April, ihren 91. Geburtstag feiern darf, mit den beiden in Schönau wohnenden Olaf Elfner und Claudia Knippel regen Kontakt pflegt.

Wie diese Verbindung zustande kam, mag kurios klingen. Wie so oft im Leben war es der Zufall, der Unglaubliches möglich macht. Inzwischen ist aus der flüchtigen Begegnung eine langjährige Freundschaft geworden, die von beiden Seiten intensiv gepflegt wird.

Durch gemeinsame Tierschutzinteressen kamen der in Schönau lebende Olaf Elfner und dessen Lebensgefährtin Claudia Knippel mit Doris Day zum ersten Mal im Mai des Jahres 1991 in Kontakt. Die beiden waren es auch, die nach dem Erscheinen des RNZ-Artikels im Jahre 2008 Doris Day berichteten, dass ihre deutsche Oma Christina Anna Welz, an die sie besonders schöne Erinnerungen hat, in der Nähe ihres eigenen Wohnorts, im idyllisch gelegenen Neckarhäuserhof lebte. Über die mitgebrachten Präsente der Mückenlocher Ortsverwaltung und Bilder vom Neckarhäuserhof hat sich die Künstlerin damals sehr gefreut.

Außer den beiden dürfen sich auch die Engländerin Annie Mann und Antonette Ferguson aus Südkalifornien zu diesem erlauchten Kreis zählen. Der kleine Freundeskreis trifft sich mindestens einmal im Jahr mit Doris Day, um sich in Sachen Tierschutz auszutauschen und natürlich auch zu feiern, so auch im letzten Jahr beim 90. Geburtstag des früheren Hollywood-Stars.

Oma stammt vom Neckarhäuserhof

Es war der Freundeskreis, in dem die Idee geboren wurde, dass man zu Ehren von Doris Day eine Rose kreieren sollte. Was sich aber als nicht ganz einfach herausstellte. Dass es auch bei den Rosenzüchtern Vorschriften und Regularien zu beachten gilt, konnten sie erfahren, als sie in Schottland einen Züchter gefunden hatten. Da es aber die strengen amerikanischen Gesundheitsgesetze nicht zulassen, dass „unkontrolliertes Pflanzenmaterial“ eingeführt wird, musste man sich in den USA nach anderen Möglichkeiten umsehen.

Fündig wurde man schließlich bei der kalifornischen Traditionsfirma „Weeks Roses“, welche schon seit gut 75 Jahren Rosen züchtet. Der dort zuständige Züchter Christian Bedard war nach zehnjähriger Arbeit gerne bereit, die neue Sorte zum Zweck der Namensgebung zur Verfügung zu stellen. Natürlich werden, was Blüte, Duft und Robustheit einer Rose betrifft, auch gewisse Anforderungen gestellt, welche die „Doris-Day-Rose“ jedoch auf Anhieb erfüllt hat.

In diesem Zusammenhang gilt es darauf hinzuweisen, dass die alleinigen europäischen Vertriebsrechte an die englische Firma „C. & K. Jones“ vergeben wurden, mit der Olaf Elfner in Verbindung steht. Er hat für das Gelände an der Fähre im Neckarhäuserhof bereits sechs Rosenstöcke gekauft und dem Fährverein geschenkt. Da die außergewöhnliche Spende bei der diesjährigen Hauptversammlung des Fährvereins wohlwollend erwähnt wurde, ist die Information an die Öffentlichkeit geraten.

Vereinsmitglied und Gärtner Hagen Grübner hat die besonderen Rosenstöcke zunächst in Verwahrung genommen und am Dienstag dieser Woche auf der Fähranlage gepflanzt. Natürlich waren die Verantwortlichen des Fährvereins bei der Pflanzaktion dabei und haben den historischen Moment auch mit einem kleinen Umtrunk gefeiert.

Doris Day wurde über die Pflanzaktion informiert und freut sich, dass am Ort ihrer „Wurzeln“ ihr Name in Form der Rosen gewürdigt wird. Was für sie von großer Bedeutung und eine Ehre sei. Nun werden die Rosen Wurzeln schlagen.

ZUR PERSON

So kannte man sie früher: Doris Day. Foto: dpa

> **Doris Day** war eine der berühmtesten, erfolgreichsten und populärsten Hollywood-Stars der 1950er- und 1960er-Jahre. Sie erblickte am 3. April 1924 als Doris Mary Ann Kappelhoff in Cincinnati im US-Bundesstaat Ohio das Licht der Welt. Ihre Eltern waren Kinder deutscher Einwanderer. Die Großmutter mütterlicherseits von Doris Day, Anna Christina Welz, stammte aus dem heutigen Neckargemünder Stadtteil Mückenloch beziehungsweise dem dazu gehörenden Neckarhäuserhof.

Ihre Karriere begann Doris Day als Sängerin. Mit dem Hit „Sentimental Journey“ stürmte sie schon Mitte der 40er-Jahre die Hitparaden und arbeitete mit Frank Sinatra und anderen Größen des Showbusiness zusammen. Ihren Traum, Tänzerin zu werden, konnte sie nach einem Beinbruch bei einem Autounfall im Alter von 14 Jahren nicht verwirklichen. Den Sprung nach Hollywood schaffte Doris Day im Jahr 1947. Zunächst war sie in Musicals zu sehen und zu hören. Zum Superstar der leichten Hollywood-Muse wurde die Schauspielerin aber vor allem durch familienfreundliche Filmkomödien unter anderem an der Seite von Rock Hudson. Mitte der 1970er-Jahre zog sich Doris Day aus der Öffentlichkeit zurück. In den Jahren 1985 und 1986 kehrte sie für ein paar Jahre ins Fernsehen zurück. 2011 erschien ihr Comeback-Album „My Heart“. cm

Das linke Foto zeigt Doris Day (Mitte) bei deren 90. Geburtstag mit ihren Freunden Olaf Elfner und Claudia Knippel, rechts der Fährverein beim Pflanzen der „Doris-Day-Rosen". Fotos: privat/Brenner